

**WIESENT NACHRICHTEN**

**Wiesent.** Pfarrei: Heute, Donnerstag, 18.30 Uhr, und morgen, Freitag, 19.30 Uhr, Eucharistiefeier.  
**Wiesent.** Eltern-Kind-Gruppe: Heute, Donnerstag, 9 bis 11 Uhr, Treffen der Gruppe „Regentropfen“ im Pfarrhof.  
**Wiesent.** SV-F2-Jugend: Heute, Donnerstag, 16 bis 17.30 Uhr, Training in der Sporthalle.  
**Wiesent.** SV-Volleyball: Heute, Donnerstag, 18 bis 20 Uhr, Training Damen 1, 20 bis 22 Uhr Training Mixed 1 und 2, jeweils in der Sporthalle.  
**Wiesent.** Kirchenchor: Morgen, Freitag, 19.30 Uhr, Probe; Sonntag, 2., 8.45 Uhr, Einsingen für den Gottesdienst um 9.30 Uhr.  
**Wiesent.** Schützenverein: Morgen, Freitag, Trainingsabend mit Übung. Beginn ist um 16 Uhr für Anfänger mit dem Lichtgewehr, 18 Uhr Jugend, und 19.30 Uhr Erwachsene.

**Wiesent.** Minichor: Morgen, Freitag, 13.15 bis 14 Uhr, Probe.  
**Wiesent.** Kinderchor: Morgen, Freitag, 14 Uhr, Stimmbildung, 19.30 Uhr Probe.  
**Wiesent.** „Swimmy“: Morgen, Freitag, keine Probe.  
**Dietersweg.** FFW: Morgen, Freitag, Winterwanderung zum Café Untelo in Wiesent; 18 Uhr, Treffpunkt am Gerätehaus.

**Neues Fahrzeug der Wehr kommt**

**Kruckenberg.** Morgen, Freitag, kommt das neue Löschfahrzeug der Kruckenberg Wehr ein. Das Auto ist ein VW und wurde von der Firma urtnar & Ammer aus Landau nach den Vorstellungen und Anforderungen der Wehr aufgerüstet. Das Fahrzeug trifft um 18 Uhr beim Gerätehaus ein und wird dort mit Musik und sicher von vielen interessierten Orfbewohnern empfangen.

**Brauner Sumpf in Pfatter?**

**17 Bürger auf REP-Liste: Gewollt oder ungewollt?**

**Pfatter.** (bin) Gemeinderat Werner Suttner hat es erreicht, in Pfatter eine eigene Liste der Bayernpartei für die Kommunalwahlen aufzustellen. Dass er sich als Jugendbeauftragter der Gemeinde dabei viele junge Leute aus Geisling ins Boot geholt hat, war für einige Bürger noch hinnehmbar. Als jedoch in den vergangenen Tagen bekannt wurde, dass Suttner als Spitzenkandidat der Republikaner (REP) in die Kreistagswahl geht und dafür offensichtlich die Naivität oder die Unkenntnis von 16 jungen Männern aus Geisling und Gmünd ausgenutzt hat, war auch für Bürgermeister Josef Heuschneider und die Gemeinderäte das Maß voll.

Nach der Sondersitzung zum Thema Pumpwerk am Dienstag, an der Suttner aus beruflichen Gründen nicht teilgenommen hat, wurde deshalb beschlossen, dessen Abwahl als Jugendbeauftragter auf die Tagesordnung der nächsten Gemeinderatssitzung zu setzen. „Es ist bedenklich, wenn ein gemeindlich gewählter Jugendbeauftragter als Spitzenkandidat bei den Republikanern kandidiert“, so Heuschneider. Gemeinderat Gerd Zirngibl fragte sich, ob man bei 17 Gemeindegürgern auf der REP-Liste als Kommune etwas falsch gemacht oder ob in diesem Fall der Jugendbeauftragte seine Aufgabe nicht verstanden habe.

Franz Stadler echauffierte sich: „Allein 13 Kandidaten sind erst zwischen 20 und 29 Jahre alt, hier hat Suttner seine gemeindliche Aufgabe missbraucht.“ Nach Meinung von Tom Werner sind die Jugendlichen über den Tisch gezogen worden. Bei Josef Weitzer hatten



Werner Suttner kandidiert in der Gemeinde Pfatter für die Bayernpartei und im Kreistag für die Republikaner. (Foto: Binder)

Bayernpartei geleistet hätten und sich von der REP-Kandidatur distanzieren.

Gemeinderat und stellvertretender Landrat Sepp Weitzer bittet daher alle Kandidaten, die ohne ihr Wissen auf die REP-Liste gesetzt worden sind, sich bei Kreis-



Das Schulgebäude wird mit einer Pelletsheizung ausgestattet.

(Foto: Meilinger)

**Gemeinde Wiesent ist weiterhin auf Sparkurs**

**Heizanlage in der Schule wurde optimiert – Der Gemeinderat tagte am Dienstagabend**

**Wiesent.** (ms) „Etwas für die Umwelt tun und gleichzeitig Geld sparen“ - diese Devise ist der Gemeinde Wiesent ein großes Anliegen. Nachdem durch den Austausch der Straßenbeleuchtung bereits ein wichtiges Projekt umgesetzt wurde, steht nun die Optimierung der Heizanlage im Grundschulgebäude auf dem Plan. Das sei ein weiterer, wichtiger Schritt zur Umsetzung des Klimaschutzkonzeptes.

Ende Dezember wurde die „Energieagentur Regensburg“ mit einem Heizungs- und Hydraulikcheck beauftragt, die Ergebnisse wurden bei der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend nun vorgestellt.

„Des Öfteren haben wir uns schon mit dem Thema eines neuen

Heizsystems für das Grundschulgebäude beschäftigt. Um genaue Einblicke und Daten zu erhalten, haben wir Spezialisten zurate gezogen, welche die 19 Jahre alte Anlage einem genauen Check unterzogen“, erklärte Bürgermeisterin Elisabeth Kersch. Sebastian Zirngibl, Projektingenieur der Energieagentur, präsentierte die Beurteilungen und bereits eingeleiteten Verbesserungen.

Im Messzeitraum von 18. bis 23. Dezember 2013 waren Mitarbeiter vor Ort, welche die bestehende Anlage geprüft und eine Bestandsaufnahme gemacht haben. Bei den Heizkreisen konnten keine Mängel verzeichnet werden, allerdings sorgte im Brauchwasserbetrieb ein defekter Fühler für eine Mehrbelastung. „Zudem haben wir die Bedarfszeiten neu eingestellt, für Schüler und Lehrer entstehen dadurch keinerlei Beeinträchtigungen“, erläuterte Zirngibl und gab bekannt: „Durch diese zwei Maßnahmen kann bereits 30 Prozent Heizöl eingespart werden, das entspricht etwa einer Kostenreduzierung um jährlich 7000 Euro.“

**Einsparung möglich**

Es sei auch ratsam, das Brauchwasser nicht mehr über die Heizanlage laufen zu lassen, sondern eine dezentrale Steuerung, beispielsweise Durchlauferhitzer, zu wählen. Hierdurch wäre eine nochmalige Einsparung von 20 Prozent möglich. Nach etwa 20 Jahren Betriebszeit sei es üblich, Ersatzinvestitionen zu tätigen, man sollte effizientere Systeme suchen, so Zirngibl. Die Ge-

meinde habe den Wunsch geäußert, auf eine alternative Variante umzusteigen. Die Möglichkeiten via Flüssiggas oder Wärmepumpen könne man nicht in Betracht ziehen, eine Umstellung auf Basis Biomasse sei empfehlenswert. Hier seien Holzpellets die ideale Lösung, empfahl der Fachmann.

**Detaillierter Check**

„Es war sinnvoll, diese Untersuchung durchführen zu lassen. Ein solch detaillierter Check kann von den Heizungsbaufirmen nicht durchgeführt werden. Eine Feinjustierung könnte zusätzliche Vorteile bringen“, fügte Herbert Hanwalter ein. Eduard Ebenbeck und Heinrich Rösch hinterfragten die Lösungen für die dezentrale Warmwasseraufbereitung und den -verbrauch. „In einer Schule ist der Warmwasserverbrauch sehr gering. Eine genaue Schätzung ist schwierig“, betonte Zirngibl.

Hanwalter verwies auf das Nutzerverhalten: „Durch Projekte, in die Schüler und Lehrer eingebunden werden, könnte man auf einsparende Maßnahmen hinweisen.“ Dies bestätigte Kersch und bemerkte: „Es ist wichtig, besonders unsere jungen Bürger für den Bereich Umweltschutz und Umgang mit Energie zu sensibilisieren.“

Im nichtöffentlichen Teil einigten sich die Gemeinderäte, ein Wärmecontracting mit der „EnergieboxX GmbH“ abzuschließen, sprich, es wird eine Pelletsheizung installiert, aus der Wärme bezogen wird, gab Geschäftsleiter Klaus Eschbach gestern, Mittwoch, bekannt.

Des Weiteren wurde über die „Stellungnahme der Gemeinde zur Umweltverträglichkeitsprüfung und dem Planfeststellungsverfahren für den unbefristeten Betrieb der MERO von Ingolstadt nach Waidhaus“ beratschlagt. Die Gemeinde sei hier bei der Thematik „Grundwasser“ betroffen, da die Leitung am Wasserschutzgebiet „Ammerlohe“ vorbeigehe. Man müsse ausdrücklich auf diesen Punkt hinweisen, um den höchstmöglichen Schutz bei einem eventuellen Austritt von Rohöl gewährleisten zu können. Zudem müssten Beeinträchtigungen der Bürger und Bausubstanz ausgeschlossen werden. Sollten sich aufgrund technischer Fortschritte Verbesserungen und innovative Überwachungsmöglichkeiten ergeben, müssten diese nachgerüstet werden.

**MERO war ein Thema**

„Die Feuerwehr Wiesent verfügt über spezielle Ausrüstungsgegenstände, um für den Notfall gerüstet zu sein. Gemeinsam mit den Nachbarwehren werden zusätzlich MERO-Übungen angesetzt“, fügte Kersch ein. „Die Hilfsmittel der Feuerwehr sollten auf jeden Fall stets auf dem neuesten Stand gehalten werden“, bat Hubert Scheck die Stellungnahme zu ergänzen.

Michael Stedele fragte in der Sitzung nach, ob die Gemeinde einen Nachweis über die regelmäßigen Prüfungen erhält. „Zweimal im Jahr untersucht der Betreiber das Wasser im Schutzgebiet, hierüber erhalten wir die Ergebnisse“, berichtete Eschbach.

**Eine große Palette von Bauanträgen**

**Die Verkehrssicherungsmaßnahmen übernimmt die Gemeinde**

**Wiesent.** (ms) In der Gemeinderatssitzung am Dienstagabend hatten die Räte eine wichtige Entscheidung beim Thema „Übernahme der Verkehrssicherungsmaßnahmen bei Veranstaltungen von Vereinen auf öffentlichen Straßen durch die Gemeinde“ zu treffen. Im Rahmen der Veranstaltungserlaubnis seien auch die verkehrsrechtlichen Anordnungen eingeschlossen.

In der Praxis sorgte bisher der Veranstalter für das Erfüllen der Anordnung, dies sei aber unzulässig, erläuterte Bürgermeisterin Elisabeth Kersch. Je nach Straßenzugehörigkeit müssen der jeweilige Zuständige, beispielsweise das staatliche Bauamt, diese Aufgabe übernehmen und könnte hierfür eine Rechnung an die Vereine ausstellen.

meinde. „Diese Unterstützung seitens der Kommune vermeidet eine finanzielle Belastung der Vereine. Unsere Mitarbeiter des Bauhofes sind in diesem Bereich sehr erfahren und erledigen diese Aufgaben sehr zuverlässig“, meinte Kersch. Hierzu gaben die Frauen und Männer ihr Ja-Wort ab.

Jeweils einstimmig konnte das Gremium die folgenden Anträge befürworten: Bauantrag von Mathias Penzkofer, Handwerkerhof 2, auf Neubau einer Lagerhalle und Anbringung von Werbeanlagen; Antrag von Hamza Islam, Am Degelberg 12, auf Nutzungsänderung der bestehenden Pkw-Garage in Wohnräume; Antrag von Georg Prechtner, Eittersdorf 26, auf Verlängerung des Vorbescheids für das Grundstück Flurnummer 947/2 Gemarkung Wiesent. Die Stellungnahme zum Bauantrag des Hofes der Fläche 3

Beim Punkt „Wünsche und Anträge“ erwähnte die Bürgermeisterin, dass morgen, Freitag, das neue Fahrzeug „TSF“ der Freiwilligen Feuerwehr Kruckenberg eintrifft. Michael Stedele regte an, in der Von-Kolb-Straße ein Schild mit der Aufschrift „Freiwillig 30 – der Kinder wegen“ aufzustellen, da momentan in diesem Bereich eine starke Frequenzierung aufgrund starker Baumaßnahmen erfolge. Da sich unter den Anwohnern viele Familien mit kleinen Kindern befänden, sollte man die Lenker der Baufahrzeuge darauf hinweisen.

Hubert Scheck nahm Bezug auf die Umstellung der Straßenbeleuchtung auf LED-Technik. Die Leuchtkraft sei in einigen öffentlichen Bereichen durch ausladende Äste beeinträchtigt. Die Bauhofriege sei zurzeit mit Arbeiten in der Landschaftspflege beauftragt.